

**TSV BIRKENAU HANDBALL**

**27  
JULI**



**Tradition**  
trifft **Bundesliga**

**Jubiläumsveranstaltung des TSV Birkenau  
anlässlich vergangener Feldhandball-Meisterschaften**



# Grüßwort zum Jubiläumsspiel

## Regionalauswahl gegen Frisch Auf! Göppingen am 27. Juli

### Sehr geehrte Handballfreunde,

mit dem Jubiläum des TSV Birkenau zur ersten Süddeutschen Feldhandball-Meisterschaft 1964 und zur Deutschen Feldhandball-Meisterschaft 1974 erinnert der Verein an eine Sportart, die seit Mitte der 70er-Jahre aufgegeben wurde. Der Feldhandball selbst startete 1919 für Männermannschaften und hatte später seine meisten Vertreter in deutschsprachigen europäischen Ländern und zunächst auch in Skandinavien.



do Stenzel wurde 1978 der Titel eines Hallenhandball-Weltmeisters nach Deutschland geholt.

Der Rückblick ist somit ein Gutteil nostalgisch, aber einer Jubiläumsfeier wert. Birkenau schaffte nach Jahren in der Süddeutschen Oberliga 1966 den Aufstieg in die neu geschaffenen Bundesligen im Feldhandball und im Hallenhandball. Im Feldhandball gehörte unser Verein der Bundesliga über die gesamte Laufzeit bis 1973 an. Eine bis 1974 fehlende Halle in Birkenau war

wohl ein entscheidender Grund, dass der TSV die Bundesliga in der Halle nur wenige Spielzeiten halten konnte. Im Feldhandball der 60er-Jahre waren in den Topklassen Süddeutsche Oberliga und später dann Bundesliga im süddeutschen Raum bekannte Namen wie Ansbach, Göppingen, Leutershausen, Hochdorf oder Großwallstadt vertreten und eben auch der TSV Birkenau.

Bei unseren Meisterspielern der Jahre 1964 und 1974 werden wir uns mit einer kleinen Ehrung bedanken. Für das Jubiläumsspiel konnte mit dem Bundesligisten FA Göppingen ein

Verein mit seiner aktuellen Bundesligamannschaft gewonnen werden, der zu Feldhandball-Zeiten in Birkenau vielfach Gegner des TSV auf dem Tannenbuckel war. Für die Bereitschaft von Göppingen zu diesem Spiel wollen wir uns an dieser Stelle sehr herzlich bedanken.

Danken wollen wir auch den Vereinen, die Spieler für die Regionalauswahl freigestellt haben, und unseren Helfern und Sponsoren, ohne deren Unterstützung eine solche Veranstaltung nicht durchführbar wäre.

Auch wenn ein Spiel auf dem Großfeld nicht möglich war, so hat die Begegnung unserer Regionalauswahl gegen Göppingen doch ausreichend Potenzial für einen abwechslungsreichen Nachmittag. Mit der Unterstützung von 2 Euro für jede verkaufte Eintrittskarte an den Verein „Hilfe zum Leben“ soll auch der soziale Zweck der Veranstaltung deutlich werden. Nach dem Spiel gibt es genügend Raum, bei einer guten Bewirtung Erinnerungen auszutauschen und gemeinsam die Ereignisse im Rückblick zu feiern.

Viel Vergnügen!

Roland Weber  
und Organisationsteam

In Birkenau wird seit 1929 Handball gespielt, also seit fast 100 Jahren. Mit dem Bau von immer mehr Hallen, die ein Hallenhandballspiel ermöglichen, stieg auch die Zahl der Handball spielenden Nationen. Insbesondere die damaligen Oststaaten, aber auch skandinavische Nationen schlossen sich diesem Trend an.

Spätestens als 1972 Hallenhandball olympisch wurde, war die traditionelle Feldhandballzeit vorbei. Wer international mithalten wollte, musste auf die Karte Hallenhandball setzen, was der DHB konsequent tat. Der Erfolg blieb dann auch nicht aus und unter Vla-



## ABLAUF AM 27. JULI

**16.30 Uhr**

**Hallenöffnung der Langenberghalle Birkenau** und Beginn der Bewirtung.

**17.15 Uhr**

**Einleitung des Ehrungssteils** für die Meistermannschaften.

**18.00 Uhr**

**Vorstellung der Mannschaften und Beginn des Jubiläumsspiels.**

Im Anschluss: **Zusätzliche Bewirtung im Außenbereich** vor den beiden Hallen.



Nutzen Sie gerne ganz bequem von zuhause unseren Onlineshop oder besuchen Sie uns gerne in unserem Werkverkauf!

Onlineshop: [www.fa-walz.de](http://www.fa-walz.de)

Werkverkauf Öffnungszeiten:

Montag – Donnerstag

08:00 – 12:00 Uhr / 13:00 – 16:30 Uhr

Freitag

08:00 – 12:00 Uhr / 13:00 – 15:30 Uhr

## DER GROßHANDELSPEZIALIST

Für Wasch-, Reinigungs- und Pflegemittel,  
Hygieneprodukte, Malerabdeckvlies u. v. m.



Industriestraße 9 · 69488 Birkenau-Reisen

Telefon 06209/4031 · [info@fa-walz.de](mailto:info@fa-walz.de) · [www.fa-walz.de](http://www.fa-walz.de)

Entzückend...  
wie die sich gekümmert haben



**WEBAU**  
Webau Baustoffe  
Gewerbstraße 3  
69469 Weinheim  
Tel. 06201/99420

Boveristraße 16  
68526 Ladenburg  
Tel. 06203/5031

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum

# 95 Jahre Handball in Birkenau

## Ein kurzer Rückblick 1929 bis 2024

Im Jahr 2024 blickt Birkenau auf eine 95-jährige Handballgeschichte zurück. Seine größten Erfolge feierte der TSV in den 60er- und 70er-Jahren, als er sich sowohl für die Bundesliga im Feld als auch in der Halle qualifizierte.

Der 29. Oktober 1917 gilt als Geburtsstunde des Handballsports, als erstmals Regeln für die Austragung von Handballspielen festgeschrieben wurden. Interessanterweise galten diese Regelungen zunächst für Frauen. Erst zwei Jahre später wurde Handball auch als Männersport eingeführt.

Beim TV 1886 Birkenau, dem Vorgängerverein des heutigen TSV, wurde erstmals 1929 das Handballspiel als Sportart ausgeübt. Der Wettkampfsport gewann in Birkenau insbesondere in den 50er-Jahren an Bedeutung. Zuvor war in Deutschland 1949 der Deutsche Handballbund (DHB) gegründet worden. Er legte die Basis für eine deutliche Verbreitung des Spiels in Deutschland.

Nach Gründung des TSV Birkenau 1950 als Nachfolgeverein des TV 1886 wurde das Handballspiel unter Führung des damaligen Vorsitzenden Karl Brehm sowie seiner Mitstreiter Hermann Unrath und später Peter Spilger intensiviert und leistungsbezogen ausgerichtet. Mit dem mit Hilfe amerikanischer Pioniere ausgebauten Tannenbuckel stand dazu auch ein entsprechendes Gelände zur Verfügung. Der Tannenbuckel war in der langen Geschichte des Vereins mehrfach erweitert worden und erhielt 1968 seine endgültige Ausgestaltung. Doch in der Folgezeit nahm die Attraktivität des bis dahin dominierenden Feldhandballs ab. Die Bundesliga konzentriert sich seit 1973 auf Hallenhandball.

In den späten 50er-Jahren wuchs der TSV Birkenau aufgrund zahlreicher Erfolge zu einer Spitzenmannschaft im süddeutschen Raum heran. Nach einem badischen Meistertitel 1960 und dem Aufstieg in die Süddeutsche Oberliga, die damals höchste Spielklasse, waren die Höhepunkte in der Folgezeit die beiden Süddeutschen Feldhandballtitel 1964 und 1966. Diese Erfolge berechtigten auch zur Teilnahme an den Endrundenspielen um die Deutsche Meisterschaft. Wie sehr die Arbeit der Verantwortlichen Früchte trug,

zeigte sich auch dadurch, dass der TSV 1966 Gründungsmitglied der Feld- und der Hallenhandball-Bundesliga wurde. Zwei Jahre später wurde auch erstmals ein Damenteam gegründet.

Die Heimspiele in der Hallen-Bundesliga wurden in der TSG-Halle in Weinheim durchgeführt. Kaum vorstellbar bei den heutigen Hallengrößen, wie beispielsweise der SAP Arena. Die Bundesliga war dabei in eine Nord- und Südstaffel unterteilt. Während die Vereine in der Nordstaffel eher im städtischen Umfeld gediehen, waren im Süden auch viele Vereine aus dörflichen Strukturen vertreten. Aus der näheren Umgebung seien die SG Leutershausen und der TV Hochdorf angeführt.

Die beiden ersten Berufungen in die Nationalmannschaft erhielten Wilhelm Jüllich und später Martin Andes. Ihnen sollten noch einige Spieler folgen. Für eine gute Jugendarbeit stand in den folgenden Jahrzehnten auch die Berufung von Frank Jöst, Sebastian Brehm und Simon Spilger in die Jugend- und Juniorennationalmannschaft des DHB. Der Birkenauer Michael Spatz schaffte es sogar ins A-Nationalteam.

Nach den großen Erfolgen im Herrenhandball in den 60er-Jahren trat eine Zeitenwende im Handball ein. Birkenau spielte zwar bis 1973 in der Feldhandball-Bundesliga und feierte 1974 den Titel eines Deutschen Feldhandballmeisters, der Abstieg aus der Hallenhandball-Bundesliga 1969 war aber kaum mehr zu kompensieren. Zwar gelang 1971 nochmals der Titel eines Süddeutschen Hallenmeisters, die Rahmenbedingungen hatten sich aber finanziell grundlegend verändert. Birkenau, bis 1974 ohne eigene Halle, konnte zwar die Regionalliga, damals zweithöchste deutsche Spielklasse, halten, der ganz große Wurf als Bundesligaverein sollte aber nur noch einmal 1979 gelingen, als der TSV unter Führung von Hermann Sattler und dem Vorsitzenden Ernst H. Brehm letztmals für ein Jahr in der damals eingleisigen 1. Bundesliga vertreten war. Nach mehreren Jahren in der neu gegründeten 2. Bundesliga (dafür hatte sich der Verein 1980/81 qualifiziert) kam 1985 der Abstieg in die Regionalliga. Um den Verein vor finanziellen Abenteuern zu bewahren, wurde in der Folgezeit ein Zurück in die Erst- oder Zweitklassigkeit auf



Gute Flugeigenschaften brachten Torhüter im Feldhandball – wie hier Manfred Erhard.

BILD: WOLF-RÜDIGER PFRANG

Bundesebene nicht mehr angestrebt. Für überregionale Furore sorgen in den letzten Jahren die Handballdamen. Aufbauend auf eine fundierte Jugendarbeit schafften es die Damen bis in die 3. Liga, die B-Mädchen bis ins Halbfinale um die Deutsche Meisterschaft, die A-Jugendspielerinnen in die A-Jugend-Bundesliga. Drei Jahrzehnte zuvor hatte mit der männlichen C-Ju-

gend erstmals eine Birkenauer Jugendmannschaft 1983 den Titel eines Deutschen Meisters erreicht.

Nach langen Jahren der Zugehörigkeit zur Baden- und Oberliga erfolgte allerdings jetzt der bittere Abstieg. Heute arbeiten engagierte Teams der Damen- und Herrenmannschaft daran, dass auch in Zukunft die Erfolgsgeschichte fortgeschrieben werden kann.

## 8. Sommer-Kino Open-Air auf der Burg Lindenfels



**OH LA LA**  
WER AHNT DENN SOWAS?  
Donnerstag  
22. August 2024

**DUNE**  
PART TWO  
Freitag  
23. August 2024

**ALLES STEHT**  
KOPF 2  
Samstag  
24. August 2024

Das Burgtor öffnet um 19.00 Uhr · Filmbeginn: ca. 20.45 Uhr

### Kino-Tickets:

8,00 Euro im Vorverkauf  
(Abendkasse 10,00 Euro)

- bei der Sparkassenfiliale Fürth
- bei der Tourist-Info Heppenheim
- bei Diesbach Medien
- hier gibt es Tickets →
- und bei eventim



Sparkassenstiftung  
Starkenburg

Wir fördern Kultur!

## Der Weg zum Deutschen Titel 1974

Birkenau qualifiziert sich als Südmeister und gewinnt die vorletzte Deutsche Feldhandball-Meisterschaft

Bevor der Hallenhandball dem Großfeldhandball endgültig den Rang ablief, wurde bis Mitte der 70er-Jahre aber noch der Deutsche Meister auch auf dem Feld ermittelt. Mittendrin: der TSV Birkenau. Die Deutsche Feldhandball-Meisterschaft 1974 wurde im Sommer 1974 in einem Endrundenturnier der Regionalmeister ausgespielt. Das Turnier war die 24. und vorletzte vom DHB ausgerichtete Meisterschaftsrunde im Feldhandball der Männer.

Am 24. August 1974 fand im Weinheimer Sepp-Herberger-Stadion vor 4000 Zuschauern das Endspiel statt. Neuer Deutscher Meister wurde der TSV Birkenau, der gegen die SV 1946 Crumstadt mit 16:14 Toren gewann und den ersten und einzigen Deutschen Meistertitel der Vereinsgeschichte holte.

Erstmals nach dem Ende der Feldhandball-Bundesliga 1973 in der Vorsaison wurde wieder eine Endrunde der Regionalverbände veranstaltet, wie bereits zwischen 1947 und 1966. Die Meister der fünf Regionalverbände, Berlin zählte als der fünfte Landesverband, spielten untereinander die Deutsche Meisterschaft in einer einfachen K.o.-Runde aus. Zunächst wurde die Teilnehmerzahl durch ein Qualifikationsspiel auf vier reduziert, die Sieger-



Nach getaner Arbeit: In der vorderen Reihe von links Hans Eschwey, Erich Peller, Klaus Heckmann und Manfred Erhard vor der Siegerehrung 1974.

BILD: WOLF-RÜDIGER PFRANG

mannschaften der beiden anschließenden Halbfinalbegegnungen spielten das Endspiel; weitere Platzierungsspiele wurden nicht durchgeführt.

Durch den Rückzug der Spitzenvereine aus dem Feldhandball, die sich bereits voll und ganz der Halle verschrieben hatten, kamen bei diesen letzten beiden Meisterschaftsrunden 1974 und 1975 überwiegend Mannschaf-

ten aus der zweiten Reihe zum Zug. Von den für die Endrunde 1974 qualifizierten Vereinen war lediglich der spätere Meister TSV Birkenau schon als Bundesliga-Vertreter in der obersten Spielklasse etabliert, Birkenau war erstmals in der Deutschen Endrunde 1961 aufgetreten, hatte sich anschließend regelmäßig qualifiziert und hatte alle Spielzeiten der Feldhandball-Bundesliga von 1966 bis 1973 mitgespielt.

Die Reinickendorfer Füchse aus Berlin konnten zwar ebenfalls auf eine lange Tradition von Endrundenteilnahmen im Handball zurückblicken, waren aber in der Feldhandball-Bundesliga nicht vertreten gewesen – alle anderen Vereine hatten sich erstmals zur Endrunde qualifiziert.

Diese fünf Regionalverbandsmeister waren qualifiziert: TuS Schaar Wilhelmshaven (Norddeutscher Meister), TuS Ferndorf (Westdeutscher Meister), SV 1946 Crumstadt (Südwestdeutscher Meister), TSV Birkenau (Süddeutscher Meister), Reinickendorfer Füchse (Berliner Meister). Das Qualifikationsspiel für die Endrundenteilnahme entschied der spätere Birkenauer Finalgegner SV 1946 Crumstadt gegen TuS Ferndorf mit 11:10 für sich. Die Halbfinal-Paarungen endeten dann mit einem 13:11-Sieg des TSV Birkenau gegen TuS Schaar Wilhelmshaven und dem 13:9-Erfolg des SV 1946 Crumstadt gegen die Reinickendorfer Füchse. Im Endspiel am 24. August 1974 hatte dann der TSV Birkenau im heutigen Sepp-Herberger-Stadion gegen den SV 1946 Crumstadt mit 16:14 die Nase vorn.

Der 25. und letzte DHB-Feldhandballmeister wurde die TSG Haßloch, die im Finale mit 15:14 (7:8) gegen TuS Nettelstedt gewinnen konnte.



Die **clevere Alternative** zur unflexiblen, alten Nachtspeicherheizung.

MIT WENIG AUFWAND IN KÜRZESTER ZEIT UMSETZBAR | BIS ZU 30% ENERGIEEINSPARUNG GEGENÜBER NACHTSPEICHERHEIZUNG BEI OPTIMALER NUTZUNG | MADE IN GERMANY

Elektro Eckert | Philipp-Reis-Str. 17 | 64668 Rimbach | ☎06253-7418 | ✉info@elektroeckert.com



FOLLOW



www.elektroeckert.com

elektro  
eckert  
technik vom profi

Kostenlose  
Schnupperstunde

Erfolgskonzept  
seit 30 Jahren:

- 4er Gruppen
- effektive Lerntechniken
- individuelle Förderung
- qualifizierte Nachhilfe
- Prüfungsvorbereitung und vieles mehr ...



Schülerlotse Rimbach  
Schloßstr. 49  
64668 Rimbach  
Tel: (06253) 988 667

www.Schülerlotse.com

Die **Nachhilfeschule mit Konzept**

# Birkenau siegt vor 4000 Zuschauern

So lief 1974 das Endspiel um die Deutsche Feldhandball-Meisterschaft: der Originaltext

Nach dem Ohren- und Augenschmaus, dargeboten seit 15 Uhr durch die stets mit Beifall bedachte Trachtenkapelle des Musikvereins Heiligkreuzsteinach und die zwei Jugendgruppen „Claudia und Andrea“ beziehungsweise „Heike und Martina“ von der Kunstkraftsportabteilung des SV Nieder-Liebersbach, die mit Synchron-Parterre-Akrobatik begeisterten, betraten pünktlich um 15.55 Uhr die beiden Finalisten TSV Birkenau und SV Crumstadt, zusammen mit Schiedsrichter Willi Gummersbach (Viersen), den grünen Rasenteppich des West-Stadions.

Die Kapitäne, hier Jürgen Drabant vom TSV Birkenau und dort Horst Müller vom SV Crumstadt, tauschten die Vereinswimpel, der Unparteiische nahm die Platzwahl vor, Birkenau spielte an. Unverkennbar war die beiderseitige Nervosität, die allerdings die Odenwälder als erste abzuschütteln verstanden. Wolfgang Spatz, der TSV-Goalgetter, warf zunächst vorbei, ehe der gleiche Spieler in der zweiten Minute das 1:0 erzielte. Im Gegenzug markierte Klaus Görlich den Crumstadter 1:1-Ausgleich, ehe Spatz und Endlich das Ziel nicht fanden. Nach knapp fünf Minuten war Routinier Albert Korgitta zum 2:1 erfolgreich, Peller fing einen Gegenangriff ab, doch Spatz traf mit einem Freiwurf nicht. So dauerte es fast bis zur 11. Minute, bevor der Birkenauer Karl-Heinz Brehm seine Farben auf 3:1 wegbrachte.

Schiedsrichter Gummersbach, mit der Vorteilsregel zuerst auf Kriegsfuß stehend, versagte den Riedleuten bereits zwei erzielte Tore, bis zur 18. Minute tat sich, außer Torwartparaden, hier war TSV-Keeper Manfred Erhard zweifelsohne die Nummer 1, und wenig gezielten Würfen wenig. Zum oben



TSV-Goalgetter Wolfgang Spatz.



Deutscher Feldhandball-Meister 1974: Günter Töpfer, Albert Korgitta, Hans Eschwey, Rudi Dörr, Wolfgang Spatz (†), Karl-Heinz Brehm, Hans Kellner, Abteilungsleiter Hermann Sattler (†), Trainer Helmut Rück (stehend v.l.); kniend (v.l.): Erich Peller, Heinz Malzkeit, Manfred Erhard, Jürgen Drabant (†), Klaus Heckmann und Helmut Osada (†).

BILDER: WOLF-RÜDIGER PFRANG

genannten Zeitpunkt verkürzte SV-Verteidiger Karl Wenner auf 3:2, dem vier Minuten später Lutz Endlich den 3:3-Remisstand anfügte. In den verbleibenden sieben Minuten kam aber die große Zeit der Birkenauer, die durch Korgitta und Spatz (2) auf 6:3 davonzogen. Crumstadt bäumte sich durch Spielführer Horst Müller, einen gefährlichen Linkshänder, auf, doch Wolfgang Spatz durch Strafwurf und Klaus Heckmann besorgten den 8:4-Pausenstand, der den TSV Birkenau beruhigt und voller Zuversicht in die 2. Halbzeit gehen ließ.

Unter den gut viertausend Zuschauern stand der Sieger mit dem favorisierten TSV Birkenau nach Wiederanpfiff fest. Doch Außenseiter Crumstadt gab keineswegs kampflös Terrain, Ball und Erfolg preis. Birkenau wahrte zunächst zwar einen Vier- beziehungsweise Drei-Tore-Vorsprung, so beim 8:5, 9:5, 9:6, 10:6, 10:7, 11:7, 11:8, 12:8 und 12:9, doch ab Mitte des zweiten Durchgangs „kamen“ die Blaubedreßten aus Crumstadt.

12:10 und 13:11 hießen die nächsten Stationen, ab dann wurde es „heiß“. Birkenau währte sich beim 14:12, 15:12 und 15:13 in der 54. Minute siegessicher. Als aber Spatz 60 Sekunden später einen weiteren Strafwurf (die zweite Halbzeit stand sowieso im Zeichen einer etwas übertrieben scheinenden Vierzehnmeterflut) gegen Oldtimer Helmut Becker im Crumstadter Tor vergab, schwebte das Gespenst „Verlängerung“ über dem Weinheimer Stadion. Klaus Zöll zeichnete sich in der 57. Minute für den 15:14-Anschlußtreffer verantwortlich, alles war wieder offen. Doch Erhard, der in den Minuten vorher nicht immer gut ausgesehen hatte, da er ohne die in der ersten Halbzeit erlebte Unterstützung seiner Vorderleute blieb, machte in der 58. Minute alles wieder gut, als er einen plazierten Wurf von Endlich reaktionsschnell von der Linie „wegfischte“ und damit zum Vater des TSV-Erfolges mitavancierte. Korgitta setzte mit dem 16. Birkenauer Tor in der 59. Minute Schlußtreffer und Krönung der Birkenauer Anstrengungen.

Mit einem 16:14 Erfolg über den nie aufsteckenden etwas eng agierenden SV Crumstadt, bei dem die „Asse“ Loges, Wohner und Endlich nicht immer „stachen“, schrieb sich die Mannschaft von Trainer Helmut Rück und Abteilungsleiter Hermann Sattler ins Meisterschaftsbuch des Deutschen Handballbundes ein: Der Feldtitelträger 1974 heißt, sicherlich nicht zu unrecht, TSV Birkenau.

**TSV Birkenau:** Manfred Erhard, Heinz Malzkeit, Rudi Dörr, Erich Peller, Hans Kellner (1), Jürgen Drabant, Günther Töpfer, Albert Korgitta (4), Wolfgang Spatz (8, darunter 4-14 m), Klaus Heckmann (1), Hans Eschwey, Helmut Osada (1) und K.-H. Brehm (1).

**SV Crumstadt:** Helmut Becker, Wolfgang Kindinger, Karl Wenner (1), Peter Seubert, Klaus Zöll (2), Helmut Mai, Horst Müller (2), Lutz Endlich (3), Klaus Görlich (1), Horst Wohner (1), Erhard Heil, Fritz Schöllhaus und Ludwig Loges (4, darunter 3-14 m).



# Der TSV Birkenau ist Deutscher Feldhandballmeister 1974!

Endspiel: TSV Birkenau - SV Crumstadt 16:14 (8:4) / Glänzende Organisation / 4000 Zuschauer / Spannendes Finale

Über das Finale berichten: Bernd Kuchenbecker (Analyse, Walter Siegmann (Statistik) und Hans Hohmann (Stimmen)

Die Endspieleteilnehmer der 29. Deutschen Feldhandballmeisterschaft - TSV Birkenau und SV Crumstadt - haben in ihrem Angriffs- und Abwehrverhalten beachtet mit dem Versuch einer kurzen Spielanalyse, für die sachbezogene Gesichtspunkte maßgebend sind. Eine solche Analyse bezieht sich nur auf das Endspiel und kann niemals ein absolutes Maßstab für die Leistungsbewertung einer Mannschaft sein. Das Urteil kann nie vollkommen sein, weil Spielbeobachtung nur über eine volle Saison und besond. Beachtung sozial-technisch-taktischer Kriterien annähernd ein objektives Leistungsmaß einer Mannschaft ergeben können. Hier sollen Hauptkriterien des gegenwärtigen Leistungsstandes einer Mannschaft - im Vergleich mit den Spielertrei-

ten der anderen - festgehalten und mit den physisch-psychologischen Anforderungen in der Leistungsspitze in Beziehung gesetzt werden. Das ist der Standort, von dem ausgegangen wird. Es besteht kein Zweifel darüber, daß eine Mannschaft sich mit der geeigneten Spielauflösung über den Stand ihres Könnens in technisch-taktisch-moralischer Hinsicht ausweist. Und hier muß hervorgehoben werden, daß die Spielhaltung beider Mannschaften gegenüber Schiedsrichter, Gegner, Mitspieler und Publikum hervorragend war. Das technisch-taktische Spielniveau beider Mannschaften ist jedoch über eine Mittelmaßigkeit nicht hinausgegangen. - Dazu einige Hauptkriterien für beide Mannschaften:

- Die Entwicklungstendenz des Feldhandballspiels weist immer mehr und mehr technisch-taktische Elemente des Hallenhandballspiels auf. Demzufolge wählten beide Mannschaften die 5-1- bzw. die 4-2-Angriffsform mit dem scheinbaren Versuch, ihre Kreisspieler anzuspitzen oder ihre wirksameren Rückraumspieler in eine freie Wurfposition zu bringen. Bei dieser Spielanlage drängten die Außenstürmer beider Mannschaften immer wieder in die Spielfeldmitte, verdrängten den Angriffs- und gleichzeitig den Abwehrraum. Die erforderlichen taktischen Ausgleichsbewegungen ihrer Nebenspieler in die freigebliebenen Außenpositionen blieben meistens unbeschadet. Bei diesem Spielverhalten wirkte die Gestaltung des Angriffsplans langsam und ideenarm. Eine weiträumige und dynamische Spielweise fehlte beiden Angriffsmitteln, so daß sich die Torabwehr in den ersten 25 Minuten (3:3) sehr geringe blieb.
- Die technischen Fehler beim An- und Zuspiel der Kreis- und Mittelstürmer waren nicht zu übersehen.
- Die Wurfschwäche einiger Spieler trotz freier Wurfposition am Kreis und im Rückraum fielen besonders auf.
- Die Anwendung der bekannten spieltaktischen Angriffsmittel ging über den "einfachen Wechsel" zwischen zwei Spielern nicht hinaus.
- Die Spieler beider Mannschaften bevorzugten den "Alleingang", indem sie versuchten, ihren unmittelbaren Gegen-

spieler mit dem Ball zu umspielen. - Gemeinsame spieltaktische Angriffshandlungen zwischen zwei oder drei Spielern wurden kaum sichtbar. - Sichtbar wurde dagegen, als der Birkenauer Leistungsträger Wolfgang Spatz in der zweiten Halbzeit sehr nah mangeldeckt wurde, daß weder Spatz selbst noch seine Mitspieler im Zusammenwirken mit ihm einen taktischen Lösungsweg fanden. - Übertragende Spielerpersönlichkeiten fehlten. Deshalb war das technisch-taktische Repertoire für ein Endspiel zu gering.

Wie im Angriffsspiel so hängt auch der Erfolg eines Deckungsverbandes weitgehend von den Einzelleistungen der Spieler ab. So wie die Stärke einer Kette von ihrem schwächsten Glied bestimmt wird, so hängt die Festigkeit des geschlossenen Abwehrverbandes von der spielerischen Qualität des schwächsten Verteidigers ab. Bei der heutigen Spielerfahrung bleibt auch dem SV Crumstadt schon nach kurzer Spielperiode eine schwache Stelle des Birkenauer Deckungsverbandes nicht verborgen. Die Spieler Wöhner und Endlich haben es verstanden, die periodisch auftretende Schwäche der rechten Abwehrseite mehrmals zu durchbrechen. Dagegen zeichnete sich das Deckungszentrum der Birkenauer mit Kellner, Malzkeit und dem Kapitän Drabant durch Stabilität aus. Diese Abwehrgruppe konnte durch gemein-



Wichtig beim Erfolg, Drabant (6) schaltete die Crumstädter Wurfkanone Loges aus.

einigen Loges blieb somit ohne spielentscheidenden Effekt.

Beide Abwehrreihen, die die 6-0-Raumdeckung bevorzugten, gehörten zu den besten Mannschaftsteilen, wobei die Birkenauer das taktische „Übergeben und Übernehmen“ der Gegenspieler besser beherrschten und den Spielausgang entscheidend beeinflussten.

Das Endspiel hatte aber auch einige spieltaktische Höhepunkte:

- Der blitzartig aus der eigenen Verteidigung heraus durchgeführte Schnellangriff der Birkenauer und zwei hervorragende Würfe von Wolfgang Spatz aus der Fernwurzone sicherten den 8:4-Halbzeitstand.
- Der Crumstädter Endlich nutzte beim Stande von 15:12 die Verwirrung der Birkenauer Abwehrspieler zum 15:14 geschickt aus.
- Wolfgang Spatz verstand es nach vorangegangener Wurfinte, seine Verteidiger zu umspielen und Tore zu schießen.
- Wir sahen in entscheidenden Spielphasen von Manfred Erhard einige ausgezeichnete Torwarleistungen und eine großartige kämpferische Leistung aller Spieler.
- Die Wurficherheit von Wolfgang Spatz bei der Ausführung von 14-m-Würfen beeindruckte.
- Gelungene Freiwurfskombinationen bei Birkenau aufgrund einer Spielkonzentration, gleichzeitig aber auch erfolgreiches Abwehrverhalten bei der Freiwurf-Ausführung des Gegners.

Fazit: Aus der Sicht des Spitzensportlers haben beide Mannschaften im Deutschen Feldhandballspiel 1974 die Erwartungen überzeugender Spielleistungen nicht erfüllen können. Die Ursache ist hier nicht zu analysieren. Der Feldtitelträger 1974 heißt, sicherlich nicht zu Unrecht, TSV Birkenau, der mit diesem Erfolg seine vielen getreuen Anhänger wahrlich nicht enttäuscht hat.



Bei Birkenaus Trainer Helmut Riek ging das taktische Konzept auf. Ob dies sein Kollege Spielertrainer Klaus Zöll (rechts) von sich auch behaupten kann?

## So lief das Endspiel ab ...

Nach dem Ohren- und Augenschmaus, dargeboten seit 15 Uhr durch die stets mit Beifall bedachte Trachtenkapelle des Musikvereins Heiligkreuzsteinbach und die zwei Jugendgruppen „Claudia und Andrea“ bzw. „Helke und Martina“ von der Kunstkriftsportsabteilung des SV Nieder-Liebersbach, die mit Synchron-Parterre-Akrobatik begeisterten, betreten pünktlich um 18.35 Uhr die beiden Finalisten TSV Birkenau und SV Crumstadt, zusammen mit Schiedsrichter Willi Gummersbach (Viersen), den grünen Rasentennis des West-Stadions. Die Kapitäne, hier Jürgen Drabant vom TSV Birkenau und dort Horst Müller vom SV Crumstadt, tauschen die Vereinswimpel, der Unparteiliche nahm die Platzwahl vor, Birkenau spielte an.

Unverkennbar war die helderseitige Nervosität, die allerdings die Odenwälder als erste abzuschnüßeln verstanden. Wolfgang Spatz der TSV-Gaolgeber, warf zunächst vor, ehe der gleiche Spieler in der zweiten Minute das 1:0 erzielte. Im Gegenzug markierte Klaus Görlich den Crumstädter 1:1-Ausgleich, ehe Spatz und Endlich das Ziel nicht fanden. Nach knapp fünf Minuten war Routinier Albert Korgitta zum 2:1 erfolgreich, Peller fing einen Gegenangriff ab, doch Spatz traf mit einem Freiwurf nicht. So dauerte es fast bis zur 11. Minute, bevor der Birkenauer Karl-Helz Brehm seine Partie auf 3:1 wegbachte. Schiedsrichter Gummersbach, mit der Vorteilregel zunächst auf Kriegstoß stehend, versetzte dem Riedleuten zwei bereits erzielte Tore, bis zur 18. Minute tat sich außer Torwürfen, hier war TSV-Keeper Manfred Erhard zweifelhafte die Nr. 1, und wenig gesietzen Würfen wenig. Zum oben genannten Zeitpunkt verkürzte SV-Verteidiger Karl Wenner auf 3:3, dem vier Minuten später Lutz Endlich den 3:3-Reisnstand anfügte. In den verbleibenden sieben Minuten kam aber die große Zeit der Birkenauer, die durch Korgitta und Spatz (2) auf 6:3 davonzogen. Crumstadt blühte

sich durch Spielführer Horst Müller, einem gefährlichen Linkshänder, auf, doch Wolfgang Spatz durch Strafwurf und Klaus Zöll, der den TSV Birkenau beruhigt und voller Zuversicht in die 2. Halbzeit gehen ließ.

Unter den gut viertausend Zuschauern stand der Sieger mit dem favorisierten TSV Birkenau nach Wiederanpfiff fest. Doch Außenseiter Crumstadt gab keineswegs kampflos Terrain, Ball und Erfolg preis. Birkenau wahrte zunächst zwar einen Vier- bzw. Drei-Tore-Vorsprung, so beim 8:5, 9:5, 9:6, 10:9, 10:7, 11:7, 11:8, 12:8 und 12:9, doch ab Mitte des zweiten Durchgangs kamen die Blaubedrieten aus Crumstadt 12:10 und 13:11 hießen die nächsten Stationen, ab dann wurde es „heiß“. Birkenau wühlte sich beim 14:12, 15:12 und 15:13 in der 54. Minute siegessicher. Als aber Spatz sechzig Sekunden später einen weiteren Strafwurf (die zweite Halbzeit stand sowieso im Zeichen einer etwas übertrieben scheinenden Verzehnmeterflut von Oldtimer Helmut Becker im Crumstädter Tor gehalten hielt) schwebte das Gespenst „Verlängerung“ über dem Weinheimer Stadion. Klaus Zöll zeichnete in der 57. Minute für den 15:14-Anschlußtreffer verantwortlich, alles war wieder offen. Doch Erhard, der in den Minuten vorher nicht immer gut ausgesehen hatte, da er ohne die in der ersten Halbzeit erlebte Unterstützung seiner Vorderleute, als er einen platzierten Wurf von Endlich reaktionsschnell von der Linken „wegfischte“ und damit letztendlich zum Vater des TSV-Erfolges mitavancierte. Korgitta setzte mit 16. Birkenauer Tor in der 59. Minute Schlusstreffer und Krönung der Birkenauer Anstrengungen. Mit einem 16:14-Erfolg über den nie aufzufindenden, etwas eng agierenden SV Crumstadt, bei dem die „Ase“ Loges, Wöhner und Endlich nicht immer „stachen“, schrieb sich die Mannschaft von Trainer Helmut Riek und

Abteilungsleiter Hermann Sattler ins Meisterschaftsbuch des Deutschen Handball-Bundes ein: Der Feldtitelträger 1974 heißt, sicherlich nicht zu Unrecht, TSV Birkenau, der mit diesem Erfolg seine vielen getreuen Anhänger wahrlich nicht enttäuscht hat.

### Aufstellungen und Torschützen

TSV Birkenau: Manfred Erhard; Heinz Malzkeit, Rudi Dorr, Erich Peller, Hans Kellner (1), Jürgen Drabant, Günter Topfer, Albert Korgitta (4), Wolfgang Spatz (8, darunter 4-14 m), Klaus Heilmann (1), Hans Eschwey, Helmut Osada (1) und K.-H. Brehm (1).

SV Crumstadt: Helmut Becker; Wolfgang Künzler, Klaus Zöll (2), Penzenberger, Klaus Zöll (2), Helmut Mai, Horst Müller (2), Lutz Endlich (3), Klaus Görlich (1), Horst Wöhner (1), Erhard Heil, Fritz Schöllhaus und Ludwig Loges (4, darunter 3-14 m).

Schiedsrichter: Gummersbach aus Viersen war in der ersten Halbzeit zu schnell mit Pfeife und im zweiten Durchgang zu schnell mit Strafwürfen bei der Hand. Ansonsten ein sehr faires Spiel mit nur zwei Verwarnungen und keiner Zeitstrafe.

### Das Finale in der Statistik

I. TSV Birkenau: In der ersten Halbzeit verbuchten die Odenwälder neunzehn Angriffe. Daraus resultierten acht Tore durch Spatz (4), Korgitta (2), Brehm und Heckmann (je 1). Man zählte bei fünf Vorbei- bzw. Darüberschüssen. Vier von Spatz und einen von Brehm. Dreimal bei den Crumstädter Torwart Becker sahen Spatz, Heckmann und Dorr erster Sieger. Zweimal, Korgitta

### Endspiel heute im Fernsehen

Der Hessische Rundfunk bringt heute abend zwischen 18.00 und 18.30 Uhr in seiner Sendung „Hessen Journal“ einen Filmbericht über das Deutsche Feldhandballendspiel in Weinheim.

und Dorr, machte es der spätere Sieger der SVC-Abwehr leicht. Bälle herauszufangen. Eine Fehlabgabe ins Aus leisteten sich im Duett Heckmann und Dorr. Die zweiten dreißig Minuten erlebten sechzehn Angriffe des neuen Deutschen Meisters. Acht Tore durch Spatz (4), Korgitta (2), Kellner und Osada (je 1) gab es zu vermelden. Für zwei Fehlwürfe waren Kellner und Drabant verantwortlich. Osada (2) und Spatz (mit einem Verzehnmeter) scheiterten am gegnerischen Zerberus, drei technische Fehler (Emal Osada und Imal Dorr) galt es anzukreiden.

II. SV Crumstadt: Die Riedleute nannten in der ersten Halbzeit sechzehn Angriffe für eigen. Vier Tore gab es, sieben Geschosse löte Manfred Erhard, dreimal (zweimal Peller allein und einmal zusammen mit Kellner) war die TSV-Abwehr blindstation. Zwei Fehlabgaben durch Gösch und Loges wurden registriert. Endlich schloß einmal vor, Wöhner traf einmal nur den Pfosten. Siebzehn Angriffe rollten im zweiten Abschnitt in Richtung TSVB-Tor. Zehn Tore (3) waren die Ausbeute, sechs „gehaltene“ durch Erhard und einen Schritffehler (Görlich) schrieben wir genauso auf wie eine Verwarnung gegen Wenner.



Der schönste Augenblick. Spielführer Jürgen Drabant erhält von DHB-Präsident Thiele den Meisterwimpel. Auch BHV-Vorsitzender Friedrich gratulierte seiner Mannschaft

## Nach dem Finale:

Karl Schaffner, Abteilungsleiter des SV Crumstadt: „Es war ein buntes Endspiel. In der ersten Halbzeit herrschte Nervosität vor, so daß die ganz große Leistung etwas in den Hintergrund gedrängt wurde. Vorentscheidend für unsere spätere Niederlage war der 1:3-Rückstand. Danach piff uns der Schiedsrichter auch noch zwei Tore ab, wir wurden noch nervöser. Die Führung der Birkenauer zur Pause schien etwas zu hoch, wir haben aber auch einfach nicht richtig aufgepaßt. In der 2. Halbzeit kam unsere Mannschaft. Der Rückstand wurde nach und nach aufgeholt. Zwei Minuten vor Schluß war der Ausgleich zum 15:15 möglich. In der Verlängerung wären wir konditionell vielleicht stärker gewesen und hätten so das Treffen eventuell für Crumstadt entscheiden können. Zum Schluß lag Birkenau mit zwei Toren vorne und das, wenn man die Gesamtsituation berücksichtigt, nicht ganz unverständlich. Ich glaube, daß das heutige Endspiel eine Werbung für den Feldhandball darstellte, denn auch das Drumherum war großartig.“

TSV-Handball-Abteilungsleiter Hermann Sattler: „Persönlich war ich der Meinung, daß es ein sehr schweres Spiel gibt. Dies war für mich auch der Anlaß, am Samstagmittag bei der Mannschaftsbesprechung an unsere Spieler zu appellieren, sich von dem Favoritengedanken freizumachen und den Gegner unter allen Umständen nicht zu unterschätzen. Der Spielverlauf hat die Richtigkeit meiner Auffassung unterstrichen. In der Phase unserer 3:1-Führung war die Gelegenheit gegeben, den Vorsprung weiter auszubauen. Die Crumstädter Mannschaft verstand es aber abzuholen. Nachdem wir uns mit 8:4 absetzen konnten, war für mich klar, daß es, wenn es unserem Gegner noch einmal gelingt heranzukommen, sehr schwer werden wird, einen TSV-Sieg zu sichern. Die letzten Spielminuten, in denen Albert Korgitta zum entscheidenden 16:14 einwerfen konnte, brachten für mich die Bestätigung, daß es richtig war, ihn in die Mannschaft hereinzuholen. Nach einer intensiven Beratung zwischen dem dafür hauptverantwortlichen Trainer, dem Spielführer Jürgen Drabant und mir kam es zu der Hereinnahme von Karl-Helz Brehm und Albert Korgitta. Ich habe sehr sehr Verständnis, daß unsere jungen Spieler Rolf Peter Laßlop und Helmut Fischer darüber nicht glücklich gewesen sind. Schließlich waren sie dabei, als die Belidsche- und Süddeutsche Meisterschaft errungen wurden. Ich wünsche, daß sie wieder in unsere Mannschaft eingebaut werden können und hoffe, daß sie ihren Ärger durch den gemeinsamen Erfolg schnell vergessen.“

Birkenaus Trainer Helmut Riek: „Der SV Crumstadt war der von mir erwartete starke Gegner. Entsprechend intensiv haben wir uns auf diesen Gegner vorbereitet, wobei uns klar gewesen ist, daß wir uns keinesfalls auf eine Manndeckung einlassen können, weil wir fast über die ganze Spielrunde immer wieder Schwierigkeiten bei der Aufstellung der Mannschaft hatten, die ihre Ursache in Ausfällen durch Krankheit, Urlaub, Beruf etc. hatten. Dies ging zu Lasten einer ausgewogenen Harmonie in der Abwehr und im Sturm. Ich bin sicher, daß wir ohne diese Schwierigkeiten heute unseren Anhängern erneut den Spielfuß jener Birkenauer Mannschaft hätten bieten können, den die Zuschauer von großen Spielen in der Vergangenheit gewohnt waren. Darüber bin ich etwas traurig. Hinzu kommt noch, daß wir nie damit gerechnet haben, in das deutsche Endspiel zu kommen, entsprechend haben unsere Trainingsbemühungen bereits auf die Hallenrunde abgestellt. Trotzdem habe ich die Erkenntnis gewonnen, daß ein individuell abgestimmtes Hallentraining auch für das Feldspiel nützlich ist, wenngleich die Harmonie und der Spielfuß, die ein schönes Feldhandballspiel auszeichnen, darunter leiden.“

## DHB: Der Feldhandball ist national nicht tot

Bundestrainer Stenzel lehnt für die Hallenspieler Feldhandball ab

Die DHB-Präsenzkonferenz, die wenige Minuten nach dem Abpfiff im großen Nebenraum des Stadionrestaurants stattfand, fand einen guten Anlaß bei der Pressevertretern. DHB-Präsident Bernhard Thiele, Männerpräsident Heinz Jakobson, Vlado Stenzel sowie die Trainer und Mannschaftsbetreuer der beiden Endspielmannschaften stellten sich den Fragen. Bagrellerweise stand Vlado Stenzel im Mittelpunkt dieser Konferenz, die allerdings diesem Zeitpunkt noch nicht den Vertrag mit dem DHB über seine Tätigkeit als neuer Bundestrainer unterschrieben hatte. Dies sollte erst nach dem Empfang der Stadt Weinheim am Abend geschehen.

Bei der ersten Frage mußte Vlado Stenzel, der als Nationaltrainer Jugoslawien zum olympischen Gold führte, seinen Eindruck über das Feldhandball-Endspiel schildern. Das wege Minuten zuvor im Weinheimer Stadion beendet worden war. „Ich bin erstaunt, daß es immer noch so viele Handballspieler gibt, die in der frischen Luft spielen wollen. Ebenso erstaunt bin ich, daß sich das Feldhandballspiel bei ihnen einer solchen Beliebtheit erfreut, die heute durch die zahlreichen Zuschauer unterstrichen worden ist. Für mich war dieses Spiel ein schönes, sportliches Erlebnis und eine interessante Begegnung.“

Aufgefordert, die Frage zu beantworten, ob das Feldhandballspiel für einen Hallenspieler Nachteile bringt, antwortete er ohne große Überlegung: „Ja, denn der „lange Arm“, den das Feldhandballspiel zuläßt, bringt dem Spieler in der Halle keinen Erfolg. Dort müssen die Würfe kurz angesetzt werden. Ebenso ist das kurze Antäuschen vor dem Mann im Feldhandball nicht drin. Hinzu kommen noch die Schritte und die andere Technik beim Hallenspiel.“

Seine Auskunft über den künftigen Aufbau der deutschen Haller-Nationalmannschaft gipfelte in der Absicht, die A-Mannschaft weitgehend aus Spielern der Bundesliga zu formen, während die B-Kader jederzeit auch zugänglich für Spieler der unteren Klassen sein soll.

War das heute das letzte Feldendspiel? wollte ein Pressevertreter von DHB-Präsident Thiele wissen. Darauf die eindeutige Antwort des Bremer Oberregierungsrats: „Diese Frage haben

wir mit Sicherheit erwartet, denn sie wird uns immer wieder gestellt. Ich sage Ihnen heute erneut, daß es auch in Zukunft ein deutsches Feldhandball-Endspiel geben wird. Schließlich sind immerhin 40.000 unserer 450.000 Mitglie-



DHB-Präsident Thiele und Bundestrainer Vlado Stenzel (rechts) betreiben, die das Feldspiel betreiben. In deutschen Sportbüchern gibt es 17 Verbände, die weniger als 40.000 Aktive haben und trotzdem ihre Deutsche Meisterschaft alljährlich austragen. Wir sehen also keinen Grund dafür, daß wir dieses Finale aufgeben sollen. Der Modus kann dabei allerdings verschiedener Art sein.“

Hermann Sattler vom TSV Birkenau und der Crumstädter Spielertrainer sprachen sich eindeutig für die Beibehaltung des Feldhandballspiels aus. In der Sommermonat seien die Aussichten auf eine eventuelle Meisterschaft einfach für die sonstigliche Motivation der Spieler notwendig.



Trotz starker Bewachung findet Wolfgang Spatz eine Lücke — Birkenaus Torhüter Manfred Erhard flog und flog . . . in die richtigen Ecken.



Der Größte? Hans Kellner.



Der TSV wird heute gewinnen die Spatzen pfeifens von den Zinnen Die Birkenauer sind die Besten im Norden, Süden, Osten, Westen!

DEUTSCHER FELDHANDBALLMEISTER 1974 TSV BIRKENAU. Stehend von links: Töpfer, Korgitta, Eschwey, Dörr, Spatz, Brehm, Kellner, Abteilungsleiter Sattler und Trainer Riek. Knieend: Peller, Malzheit, Erhard, Drabant, Heckmann und H. Osada.



Oft vernachlässigt, der Crumstädter Lutz Endlich war mit drei herrlichen Fallwürfen erfolgreich.



Das war die Entscheidung: Korgitta's verdeckter Schuß zum 16:14.

## Das Handball-Finale '74

Im Weinheimer Stadion fotografierte Wolf-Rüdiger Pfrang



Stark in der Abwehr, beim Schießen im Pech: Jürgen Drabant



Crumstadts Abwehr war hart im Zupacken, Dörr hatte keine Chance.



Die Spannung ist gewichen: Abteilungsleiter Hermann Sattler beim Ehrentanz mit seiner Gattin.



Ungeheuer wertvoll mit seinen Ideen: Karl-Heinz Brehm.



# Mannschaftsaufstellungen

## Regionalauswahl

TW	Roko Peribonio	HLZ Friesenheim-Hochdorf
TW	Henrik Richter	HSG Fürth/Krumbach
TW	Timo Fritsche	TSV Birkenau
LA	Johannes Kadel	Viernheim
LA	Tobias Mai	TSV Birkenau
RL	Jonas Schneider	TSG Münster
RL	Jan Straub	zuletzt TVG Großsachsen
RL	Marco Jöst	TSV Birkenau
RM	Simon Reisig	SG Heddesheim
RM	Marvin Brock	TSV Birkenau
RM	David Hirsch	TSV Birkenau
RR	Jan Triebskorn	TSG Ketsch
RR	Jonas Böhm	TSV Birkenau
RA	Theo Straub	Eulen Ludwigshafen
RA	Michael Spatz	TV Großwallstadt
RA	Jakub Majirsky	TSV Birkenau
KM	Philipp Ulrich	SG Heddesheim
KM	Ronny Unger	TSV Birkenau
Trainer	Stefan Pohl	TSV Birkenau

**Schiedsrichter**

Christian Moles (SG Heddesheim)  
Lutz Pittner (TG Laudenbach)

## Frisch Auf! Göppingen

1	TW	Bart Ravensbergen	NED
12	TW	Julian Buchele	GER
16	TW	Tibor Ivanisevic	SRB
2	RL	Oskar Neudeck	GER
5	LA	Rutger ten Velde	NL
7	RL	Victor Kløve	DEN
9	RA	Andreas Flodman	SWE
13	RL	Josip Sarac	CRO
17	RA	Tim Gossner	GER
18	LA	Fynn Hofele	GER
20	RM	Ludvig Hallbäck	DEN
21	KM	Sascha Brodbeck	GER
22	RR	Erik Persson	SWE
24	LA	Marcel Schiller	GER
25	KM	Ludvig Jurmala	SWE
27	RM/RL	Oskar Sunnefeldt	SWE
28	RA	Franko Lastro	AUT
33	KM	Ymir Gislason	ISL
40	RM	Elias Newel	GER
77	RR	David Schmidt	GER
Trainer	Benjamin Matschke	GER	
Co-Trainer	Stefan Klaus	GER	

**SIOLS.SYSTEM PRO**



**Die perfekte Wahl für alle sportlichen Brillenträger:innen.  
EQUIPMENT FÜR DIE AUGEN**

Top-Performance braucht perfekte Sicht. Als einziges Sportbrillensystem der Welt verbindet es austauschbare Sportbrillenscheiben, die VSN.Shields, mit optischer Verglasung, dem OPT.Clip. Unabhängig voneinander, aber ideal aufeinander abgestimmt.

Brillen • Kontaktlinsen • Uhren • Schmuck  
natürlich by ...

**arena** Augenprüfung ohne Wartezeit  
**Widtmann** Eigene Werkstatt

Augenoptikermeisterin  
staatl. Anerkannte Augenoptikerin/Optometristin

Rathausstraße 8 • 64668 Rimbach • Tel. 06253-6927  
www.brillen-widtmann.de

**Ihr Parkettfachgeschäft für:**

- Lieferung + Verlegung von Massivparkett, Fertigparkett, Designbelag, Laminat- und Teppichböden, Linoleum, Treppenrenovierung
- Schleifen und versiegeln von Altböden

**Parkett & Fußbodentechnik  
KNAPP GbR**  
Zimmerstraße 3, 69488 Birkenau  
Telefon: 06201/31404, Fax: 06201/34407



Rolf Eichler  
Geschäftsinhaber

Hauptstraße 67  
69488 Birkenau

Tel. 06201 31082  
Fax 06201 34576  
Mobil 0171 9066940  
fries-elektro@t-online.de  
www.fries-elektro.de

# „Wir stellen Göppingen frisch auf“

Trainer Ben Matschke freut sich auf sein „Heimspiel“ in Birkenau

Neunmal Deutscher Meister in der Halle, zweimal im Feld, vier Europapokal-Siege, zweimal Pokalsieger der Landesmeister – Frisch Auf! Göppingen war und ist einer der traditions- und erfolgreichsten Vereine im deutschen Handball. Das bekam auch die SG Leutershausen zu spüren, als sie den Schwaben im deutschen Feldhandball-Finale von 1957 vor 12000 Zuschauern im Karlsruher Wildparkstadion den Vortritt lassen musste. Dass die Göppinger mit Spielertrainer Bernhard Kempa nicht nur einen Feldhandball-Weltmeister, sondern auch den Mann in ihren Reihen hatten, der sich mit der Erfindung des Kempa-Tricks unsterblich machte, mag beim 9:11 nur ein kleiner Trost gewesen sein.

Zeiten, die lange zurückliegen. „Wir stellen Göppingen frisch auf“, sagt Benjamin Matschke, ab dieser Saison neuer Trainer des Handball-Bundesligisten. Göppingen schloss die vergangene Runde als Viertletzter ab, beschloss schon im Winter, einen krassen Schnitt zu machen. Der Vertrag mit

Trainer Markus Baur wurde nicht verlängert, zehn Abgängen stehen acht neue Akteure gegenüber, darunter eine starke skandinavische Fraktion. Der Altersschnitt wurde von 29 auf 25,5 Jahre gesenkt. „Es ist ein Neuanfang.



Für Stadt, Verein und Mannschaft. Aber wir wollten den Umbruch mit aller Konsequenz einleiten“, sagt Matschke, der mit seiner Familie in Heddesheim wohnt und vor seinem Engagement bereits Bundesligatrainer in Ludwigshafen und Wetzlar war.

Schon bevor der Coach, dessen Tochter Leni seit dieser Saison beim TSV Birkenau und dessen Junior Hannes in Heddesheim spielt, in Göppingen zugesagt hatte, stand das Jubiläumsspiel in Birkenau auf dem Vorbereitungsplan. Statt des sonst üblichen Trainingslagers in Österreichs Bergen plante Matschke also um. „Gerade weil wir uns neu aufstellen, wollte ich ein frühes Trainingslager. Und der Odenwald ist ja auch schön, da kenne ich mich ja ein bisschen aus.“ Ab dem

23. Juli ist die Mannschaft also im nh-Hotel in Weinheim untergebracht, trainiert im Studio des AC 92 Weinheim, läuft im Sepp-Herberger-Stadion und absolviert die Handballeinheiten am Birkenauer Langenberg. Schließlich soll der Motor bis zum Saisonstart am 5. September rund laufen – auf und neben dem Spielfeld.

Frisch Auf! Göppingen ist übrigens der einzige Verein in Deutschland, der in der Saison 2024/2025 sowohl in der Männer- als auch in der Frauen-Bundesliga mit einer Mannschaft vertreten ist. Auch die A-Jugend der Grün-Weißen spielt sowohl im weiblichen wie auch im männlichen Bereich in der Bundesliga.



## BEWIRTUNG

Neben den sportlichen Attraktionen wird auch für das leibliche Wohl gesorgt. Das gilt sowohl für die Zeit vor den Ehrungen und dem Jubiläumsspiel wie auch in der Halbzeit und nach dem Jubiläumsspiel. Die Bewirtung wird an zwei Plätzen angeboten.

**Wir bitten zu beachten, dass die Bezahlung ausschließlich über Bons erfolgt und nur durch Barzahlung erfolgen kann.**

**Mitzel** Apotheker  
Joachim Mitzel  
RATHAUS APOTHEKE

Hauptstr. 62 · 69488 Birkenau  
Fon 0 62 01 / 3 95 30-0 · Fax 0 62 01 / 3 95 30-16

[www.mitzel-apotheke.de](http://www.mitzel-apotheke.de)

**ELEKTRO, HYBRID,  
BENZIN O. DIESEL**

Abbildungen zeigen Sonderausstattungen.



**OPEL**

## JETZT TESTEN UND PROBE FAHREN

Kombinierte Werte gem. WLTP: Kraftstoffverbrauch 5,5-6,5 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission 128 - 148 g/km; CO<sub>2</sub>-Klasse: D-E. Energieverbrauch Corsa-e/Mokka-e: 16,2-15,8 kWh/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission 0 g/km; CO<sub>2</sub>-Klasse: A. Energieverbrauch Grandland-/Astra Hybrid(gewichtet): 17,8-18,0 kWh/100 km plus 1,4-1,5 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission 32 g/km CO<sub>2</sub>-Klasse: B. Bei entladener Batterie: Kraftstoffverbrauch 7,1 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Klasse: F

**autohaus  
Joest** GmbH

Freiburger Straße 33  
69469 Weinheim  
Tel. 0 62 01/99 49 0  
[www.opel-joest-weinheim.de](http://www.opel-joest-weinheim.de)

**GROSSE  
AUSWAHL.**

Erst vergleichen,  
dann kaufen.

## Ein spannendes Projekt

Gastronomie mit Café und Betreutem Wohnen: Hilfe zum Leben e.V.

Um eine Angebotslücke in unserer ländlichen Region zu füllen, arbeitet der Vorstand von „Hilfe zum Leben e.V.“ seit der Gründung im Jahre 2021 mit Ehrgeiz daran, die Planung eines Inklusionsunternehmens in Birkenau voranzutreiben.

Auf einem Grundstück der Reiserer Wilhelm-Schaab-Stiftung soll Wohnen

im barrierefreien Umfeld sowie Leben und Arbeiten auch für Menschen mit Handicap im geschützten Rahmen möglich werden.

Durch die Schaffung von Wohnraum mit der Bereitstellung von Dienstleistungen und Hilfen im Alltag, vor allem für Senioren und Menschen

mit Handicap, wie auch mit einem Restaurant, das gleich nebenan regionale Küche, ein Café und einen Biergarten bietet, kann die Zusammenkunft aller Generationen und das gemeinschaftliche Leben gefördert werden.

Der Betrieb in seiner wunderschönen Lage wäre sicherlich auch für die lokalen Vereine ein idealer Treffpunkt beziehungsweise Versammlungsort.

Auch für private Veranstaltungen und Festlichkeiten sowie als Ausflugsziel für Besucher aus der Region würde der Standort attraktive Möglichkeiten bieten.

Die berufliche Integration und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben für Menschen mit Handicap steht bei diesem Projekt von „Hilfe zum Leben e.V.“ im Fokus. Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, in dem geplanten Betrieb inklusive Arbeitsplätze zu schaffen und berufliche Aus- und Weiterbildung zu fördern. Die Ausübung einer Tätigkeit, wie es zum Beispiel in einer Inklusionsgastronomie möglich ist, ist ein wichtiger Bestandteil der Selbstverwirklichung und Grundlage zur eigenverantwortlichen Lebensgestaltung.

Mit Investoren und potenziellen Betreibern für den Wohnkomplex wurden bereits vielversprechende Gespräche geführt. Bachelor-Studenten der SRH Hochschule für Architektur in Heidelberg hatten sich dieses Projekts mit großem Interesse angenommen. Für ihre Abschlussarbeit haben sie sehr gute Ideen für die Umsetzung des Bauprojektes mit Entwürfen und Modellen veranschaulicht.

Nach positiven Gesprächen mit der Gemeindevertretung muss nun der Verein sowohl den Weg über die politischen Entscheidungsträger der Gemeinde als auch den hoffentlich nicht zu langen Weg über die Baubehörde gehen.

Unterstützen Sie dieses ambitionierte Vorhaben mit einer Mitgliedschaft im Verein oder einer Spende.

### Kontakt

Herr Rolf Bohrer (1. Vorsitzender)

Telefon: 0179 6548838

E-Mail: [hilfe-zum-leben.ev@gmx.de](mailto:hilfe-zum-leben.ev@gmx.de)

### Spendenkonto

Verein „Hilfe zum Leben e.V.“,

Sparkasse Starkenburg

IBAN DE78 5095 1469 0005 0661 42

**Glückwunsch  
zum  
Jubiläum  
und weiterhin  
Erfolg für  
den  
Birkenauer  
Handball!  
Wir sagen  
DANKE.**





**Herbert  
Kinscherf**

Inh. Stefan Kinscherf  
**Fliesenlegermeister**

Verkauf · Verlegen  
Reparatur

Fliesen · Baukeramik  
Platten · Glasbausteine  
Mosaik

Im Schwanklingen 21  
69488 Birkenau  
Tel. 0 62 01 / 3 16 70  
Fax 0 62 01 / 3 46 86  
Internet:  
[www.HerbertKinscherf.de](http://www.HerbertKinscherf.de)  
e-mail:  
[Info@HerbertKinscherf.de](mailto:Info@HerbertKinscherf.de)

**Lebensmittel • Frischedienst • Großküchen-Service**



**Alles für's Fest**

**Taufertshöfer**  
Ihr Frischepartner

Hans Taufertshöfer GmbH, Weinheimer Straße 64a, 69509 Mörlenbach  
Telefon 06209 7162-0, E-Mail: [info@taufertshoefer.info](mailto:info@taufertshoefer.info)  
[www.taufertshoefer.com](http://www.taufertshoefer.com)

### Impressum

#### Verlag

DiesbachMedien GmbH  
Friedrichstraße 24 | 69469 Weinheim  
Telefon 06201/811 00  
[info@diesbachmedien.de](mailto:info@diesbachmedien.de)

#### Anzeigenleitung

Wolfgang Schlösser

#### Redaktion

Anja Treiber  
(verantwortlich: Carsten Propp)

#### Autoren/Quellen

Peter Kadel, Peter Spilger (†),  
Wolf-Rüdiger Pfrang, Stefan Pohl

#### Fotos

Wolf-Rüdiger Pfrang, Steffen Hoffmann,  
Simon Hofmann, WN-Archiv

#### Technische Herstellung

DiesbachMedien GmbH

#### Druck

Mannheimer Morgen,  
Großdruckerei und Verlag GmbH

Anzeigenpreisliste Nr. 64, ab 1/24

# Handball in Birkenau

Eine Zeitschiene von 1886 bis heute

- |             |  |                              |  |
|-------------|--|------------------------------|--|
| <b>1886</b> | Gründung des Vereins TV Birkenau   | <b>2013</b>                  | <b>Weibliche A-Jugend</b> qualifiziert sich für neugeschaffene <b>A-Jugend-Bundesliga</b>  |
| <b>1912</b> | Kauf des Tannenbuckels   | <b>2014</b>                  | <b>Damen werden Badischer Meister</b> und steigen in die BWOL auf<br><b>Weibliche B-Jugend Vierter bei Deutschen Meisterschaften</b><br><b>Weibliche A-Jugend im Viertelfinale um Deutsche Meisterschaft</b> |
| <b>1929</b> | <b>Handball wird beim TV Birkenau eingeführt</b>   | <b>2015</b>                  | Weibliche A-Jugend erreicht erneut das Viertelfinale um die Deutsche Meisterschaft<br>Damen-Ib-Mannschaft steigt in die Badenliga auf  |
| <b>1945</b> | Gründung SKG Birkenau;<br>Sportarten: Handball, Turnen, Schach, Korbball, Wandern  | <b>2016</b><br><b>- 2019</b> | <b>Damen spielen in der 3. Liga</b>  |
| <b>1950</b> | Gründung TSV Birkenau als Nachfolgeverein des TV 1886  | <b>2020</b><br><b>- 2022</b> | <b>Herren spielen in der BWOL</b>  |
| <b>1954</b> | Ausbau des Tannenbuckels   | <b>2023</b>                  | Damen steigen aus der BWOL ab  |
| <b>1960</b> | Aufstieg in die Süddeutsche Feldhandball-Oberliga  | <b>2024</b>                  | <b>Damen werden Badischer Meister</b><br>Herren steigen aus der Badenliga ab   |
| <b>1960</b> | Bau des Clubhauses auf dem Tannenbuckel mit Umkleidekabinen  |                              |  |
| <b>1963</b> | Gründung der Herren-Ib-Mannschaft  |                              |  |
| <b>1964</b> | <b>Süddeutscher Feldhandball-Meister</b>   |                              |  |
| <b>1966</b> | <b>Süddeutscher Feldhandball-Meister</b>   |                              |  |
| <b>1966</b> | <b>Aufstieg in neugegründete Bundesligen Feld und Halle</b>  |                              |  |
| <b>1967</b> | <b>Damenhandball wird gegründet</b>  |                              |  |
| <b>1968</b> | Ausbau Tannenbuckel mit Tribünen<br>und Fassungsvermögen von 4000 Zuschauern   |                              |  |
| <b>1969</b> | Abstieg aus Bundesliga (Hallenhandball)  |                              |  |
| <b>1971</b> | <b>Süddeutscher Hallenhandball-Meister</b>   |                              |  |
| <b>1974</b> | <b>Deutscher Feldhandball-Meister</b>  |                              |  |
| <b>1975</b> | Einweihung Langenberghalle   |                              |  |
| <b>1979</b> | <b>Aufstieg in die Hallenhandball-BL und Süddeutscher Meister</b><br>A-Jugend (männlich) Süddeutscher Vizemeister          |                              |  |
| <b>1980</b> | Abstieg aus Hallenhandball-Bundesliga  |                              |  |
| <b>1981</b> | <b>Qualifizierung für neugeschaffene 2. Hallenhandball-Bundesliga</b>  |                              |  |
| <b>1983</b> | <b>Männliche C-Jugend Deutscher Meister</b>  |                              |  |
| <b>1986</b> | Abstieg aus 2. Hallenhandball-Bundesliga   |                              |  |
| <b>1988</b> | Männliche A- und B-Jugend Badischer Meister<br>Männliche A-Jugend Süddeutscher Meister                                     |                              |  |
| <b>1990</b> | Erstes Tannenbuckelturnier   |                              |  |
| <b>1997</b> | Aufstieg der Handball-Damen in die Oberliga<br>1. Herrenmannschaft qualifiziert sich für die<br>Baden-Württemberg-Oberliga |                              |  |
| <b>2002</b> | <b>Damen steigen in die BW-Oberliga (BWOL) auf</b>   |                              |  |
| <b>2005</b> | TSV-Handballnachwuchs in allen Ligen vertreten   |                              |  |
| <b>2006</b> | Damen Badischer Meister<br>Männliche B-Jugend Badischer Meister  |                              |  |
| <b>2007</b> | <b>1. Herrenmannschaft steigt in Regionalliga auf</b>  |                              |  |
| <b>2008</b> | 1. Herrenmannschaft steigt wieder in die BWOL ab   |                              |  |
| <b>2009</b> | <b>1. Damenmannschaft steigt in die BWOL auf</b><br>Weibliche A-Jugend Badischer Meister                                   |                              |  |
| <b>2011</b> | Herren spielen in der Badenliga  |                              |  |
| <b>2012</b> | <b>Weibliche B-Jugend nimmt an den Spielen um die Deutsche Meisterschaft teil</b>  |                              |  |



Herzlichen Glückwunsch zum  
50-jährigen Jubiläum!



**LANDHAUS SABRINA**  
Pflege und Betreuung für Senioren

**Familie Geider**  
Am Bahnhof 14  
69483 Wald-Michelbach

Telefon: 06207 920357  
Mobil: 0172 9477164

E-Mail: [info@haus-sabrina.com](mailto:info@haus-sabrina.com)  
[www.landhaus-sabrina.de](http://www.landhaus-sabrina.de)

## Die Krone geht nach Baden

Der TSV Birkenau wird 1964 Süddeutscher Meister und beim Umzug gefeiert. Der Originaltext aus WN/OZ

Der TSV Birkenau ist Süddeutscher Handball-Meister! Im vierten Jahr seiner Zugehörigkeit zur Süddeutschen Handball-Oberliga und nach zweimaliger Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft glückte dem TSV in diesem Jahr die Erringung des Süddeutschen Meistertitels. Sie ist das Verdienst einer glänzenden Mannschaftsleistung und Mannschaftsführung mit Abteilungsleiter Hermann Unrath und Trainer Kitzing (Heidelberg).

Nach der Gratulation durch die unterlegene SG St. Leon überbrachte Vorsitzender Friedrich (Karlsruhe) die Glückwünsche des Badischen Handballverbandes, wobei er seine Freude darüber ausdrückte, daß es ein Verein des Badischen Verbandes ist, dem die Krone diesmal zufalle, und ganz besonders freue es ihn, daß dies der TSV Birkenau sei. Der Ehrenvorsitzende des TSV Birkenau, Karl Brehm, gratulierte anschließend ebenso wie Bürgermeister Stief, der die Glückwünsche der Gemeinde überbrachte. 1. Vorsitzender Spilger überreichte der Mannschaft den „kaltgestellten Sekt“! Wir als Heimatzeitung schließen uns mit den besten Wünschen an und hoffen, daß wir den TSV Birkenau mit viel Glück zur „Deutschen“ begleiten können!

Das Ziel der Birkenauer wurde bereits frühzeitig erreicht, so daß die bei-

den noch ausstehenden Begegnungen gegen Ketsch und Zirndorf ohne Bedeutung sind und ohnehin erst nach der nunmehr vollauf verdienten Sommerpause ausgetragen werden. Die Spiele der Birkenauer waren in dieser Saison von einer glänzenden Erfolgsserie begleitet: Zu Hause wurde kein einziger Punkt abgegeben sowie Mannschaften wie der Deutsche Meister Ansbach und der Süddeutsche Meister FA Göppingen auch auf ihren eigenen Plätzen deutlich geschlagen!

Elf Spiele wurden in ununterbrochener Reihenfolge gewonnen. Nur zwei Spiele gingen verloren: gegen Möhringen mit 13:12 und gegen Eßlingen mit 15:11. Daß eine Mannschaft mit einer solchen Serie von Siegen, die ständige Hochform bedeuten, das eine oder andere Mal nicht so spielt, wie man es wohl gern sehen möchte, ist verständlich.

So lief auch das Spiel am Samstagabend gegen Leon nicht ganz nach Wunsch. Das lag vielleicht daran, daß eben noch die zwei Punkte zur Meisterschaft fehlten. Und gegen Leon wollte man diese erringen und die Erfolge mit der Meisterschaft zu Hause krönen. Leon, in abstiegsgefährdeter Position, gab einen überaus achtbaren und gleichwertigen Gegner ab, leistete bis zum Schluß härtesten Widerstand und

gab sich nur nach Kampf geschlagen. Während der Birkenauer Sturm nicht immer das Zusammenspiel pflegte, hatte die Hintermannschaft in der zweiten Halbzeit einige schwache Minuten. Aber dann steigerte sich diese, und weil Angel zu diesem Zeitpunkt ausgezeichnet parierte, obwohl er noch bei der Pause mit sich selbst nicht zufrieden war, fiel die Entscheidung innerhalb wenigen Minuten.

Ein großes Maß an Selbstvertrauen, ein taktisch kluges Spiel und eine lautstarke Unterstützung durch das heimische Publikum brachten der Mannschaft den nötigen Rückhalt, um auch die Drangperioden der Gäste durchzustehen und selbst noch einen letzten, entscheidenden Angriff zu starten. Auf den Schultern von Kameraden der zweiten und anderen Mannschaften wurden Mannschaftsführer Laßlop und die anderen Spieler nach Spielende vom Platz getragen.

In ihrer derzeitigen Aufstellung spielte die Mannschaft in fast allen Spielen: Angel, Sauer, Müller, Peller, Brehm, Laßlop, Pfrang, Korgitta, Andes, Lehmann, Bechtold.

**SG St. Leon:** Brecht, Otto Hecker, Norbert Hecker, Weis, Back, Heger, Brecht, Wolfgang Götzmann, Arthur Götzmann, Eichelsheimer, Tropf. Zuschauer 1200.

Schiedsrichter Wildermuth aus Ludwigsburg nicht immer ganz sicher.

Das Spiel begann für Birkenau nicht sehr verheißungsvoll. Lehmann kam erst durch einen Vierzehnmeter zum 1:0, dann glichen die Gäste nicht nur aus, sondern kamen zur 1:2-Führung. Auch als Andes nach schönem Zusammenspiel des ganzen Sturmes ausgleichen konnte, kam Leon erneut zum 2:3. Dann jedoch lief das Spiel besser und Birkenau gab die nun durch Andes (2) erzielte Führung nicht mehr ab. Allerdings reichte es bis zur Pause nur zu einem knappen 8:7.

Nach der Pause schoß Pfrang mit einem Bombenwurf das 9:7, was auch gleichzeitig das 200. Tor in dieser Runde bedeutet. Bis zur 37. Minute schafften die Platzherren sich durch das 10:7 etwas Luft, mußten sich in der Folge jedoch Anschlußtreffer immer wieder gefallen lassen, da Leon mit letztem Einsatz kämpfte, dirigiert von Arthur Götzmann.

So kam es, daß diese an das 12:11 und 13:12 kam, zu einer Zeit, als ihnen die Birkenauer Deckung das Toreschießen doch etwas leicht machte. Dann jedoch waren alle Schwächen vergessen. In einem herrlichen Endspurt, der die 1200 Zuschauer restlos begeisterte, erreichten die Birkenauer in den letzten sieben Minuten das 15:12, das durchaus verdient war.



elektro eckert  
technik vom profi

Mit uns wird Sonne Strom.  
**Auch bei Ihnen.**

RUNDUM SERVICE | WARTUNG | FINANZIERUNG - ALLES AUS EINER HAND.

Elektro Eckert | Philipp-Reis-Str. 17 | 64668 Rimbach | ☎06253-7418 | ✉info@elektroeckert.com

elektro eckert  
technik vom profi

FOLLOW

www.elektroeckert.com



### VORVERKAUFSTELLEN

#### Sparkasse Starkenburg

Hauptstraße 92  
69488 Birkenau

#### Tierparadies Trost

Hauptstraße 85  
69488 Birkenau

#### Kartenshop DiesbachMedien

Friedrichstraße 24  
69469 Weinheim

#### Vorverkaufspreis: 12 Euro

Davon gehen 2 Euro an den Verein  
„Hilfe zum Leben e.V.“



Süddeutscher Feldhandball-Meister 1964, stehend von links: Abteilungsleiter Hermann Unrath (†), 1. Vorsitzender Peter Spilger (†), Albert Korgitta, Martin Andes, Wolf-Rüdiger Pfrang, Karl-Heinz Brehm, Franz Sauer, Ladislaus Laßlop und Trainer Willi Kitzing (†) – Sportdozent an der Uni Heidelberg; kniend von links: Hans Bechtold (†), Horst Müller, Hans Angel, Erich Peller und Achim Lehmann.

BILD: PFRANG

**Torschützen für Birkenau:**

Andes 7, Lehrmann 3 (zwei Vierzehnmeter), Pfrang 2 (ein Vierzehnmeter), Korgitta 2, Bechtold 1. Die II. Mannschaften spielten ebenfalls, Birkenau gewann 15:3.

Nach dem Spiel ging es im Triumpzug durch einige Straßen des Ortes, die Siegermannschaft in einem festlich geschmückten Wagen des Weinheimer Sporthauses Delert. Alle Handballmannschaften des TSV Birkenau waren

im Sportdreß. Auch die Schülerinnen und Schüler zogen mit, angeführt vom Vorstand des TSV, den Kapellen der Freiwilligen Feuerwehr Birkenau und dem Spielmannszug von Bonsweier. Die Freude über den Titelgewinn war

verständlicherweise überaus groß und abschließend gab es im Zelt im Schloßgarten beim Sommernachtsfest des Vereins Deutsche Schäferhunde eine kleine, improvisierte Meisterschaftsvorfeier!



**INFOS ZUM EINTRITT**

Die Karten, die im Vorverkauf erworben wurden, werden vor dem Spiel an der Abendkasse in der Langenberghalle in Bändchen, die zum Eintritt berechtigen, umgetauscht!

Wir bitten zu beachten, dass **Eintrittskarten an der Tageskasse nur durch Barzahlung erworben werden können.** EC-Zahlung sowie digitale Zahlung über App u. ä. sind nicht möglich.

Jetzt kostenlose Beratung und Probereinigung vereinbaren.



**DIE WASCHBÄREN**  
STEIN- UND PFLASTERREINIGUNG



Sie überlegen sich eine Photovoltaikanlage anzuschaffen?

Wir reinigen ihr Dach vorab professionell und versiegeln es.

Jetzt kostenloses Angebot sichern!



Dennis Altner (INHABER)

Preisrichter auf Webseite  
50€ Gutschein für Erstrauftrag

Tel.: 0176 / 61669397

www.diewaschbären.de

Goethestraße 14 • 64668 Rimbach

## Süddeutscher Meister 1966

Im ewigen Duell setzt sich der TSV Birkenau gegen die SG Leutershausen im Entscheidungsspiel durch



Süddeutscher Feldhandball-Meister 1966: v.l. Werner Maurer (†), Martin Andes, Erich Kolb, Albert Korgitta, Werner Au, Günter Mietzner, Karl-Heinz Brehm, Wolf-Rüdiger Pfrang, Trainer Ossi Roth (†), kniend v.l. Horst Müller, Uwe Rathjen (†) und Erich Peller. BILD: PFRANG

Vor der imposanten Kulisse des Weinheimer Weststadions und 5000 begeisterten mitgehenden Zuschauern wickelte sich das Entscheidungsspiel um den Titel eines Süddeutschen Feldhandballmeisters am 29. August 1966 zwischen der SG Leutershausen und dem TSV Birkenau ab. Die geschlossene Mannschaftsleistung gab beim 16:12 (9:7) letztlich den Ausschlag für den Birkenauer Sieg.

Das Spiel war notwendig geworden, nachdem beide Mannschaften zum Abschluss der Spielzeit der Süddeutschen Handball-Oberliga punktgleich abgeschlossen und ein Meister nur noch durch ein weiteres Treffen zu ermitteln war. Bei dieser großartigen Handballdemonstration mussten sogar dem Handballsport Fernstehende von dem

Geschehen auf dem Rasen angetan sein. Es war eine wirkliche Werbung für den außerhalb Deutschlands vielerorts schon abgeschriebenen Feldhandball.

Vor Beginn des Entscheidungsspiels um den Titel eines süddeutschen Meisters konnte man keine Mannschaft zum einwandfreien Titelaspiranten erküren. Hier ein schussgewaltiger Angriff, dort eine genau markierende Deckungsreihe, die einem gegnerischen Sturmwirbel erfolgreich Paroli bieten konnte.

Beide Voraussagen trafen nur in geringem Maße zu. Der Leutershausener Angriff bestand eigentlich nur aus zwei Mann, von denen im Verlaufe der 60 Minuten auch noch Mittelstürmer Plambeck etwas abfiel. Doch auch die vielgepriesene Deckung der Odenwä-

lder hatte besonders zu Anfang große Lücken, die einen Torwart schlecht aussehen ließen.

Beim TSV Birkenau stimmte die Bindung zwischen Angriff und Deckung, hier harmonierte das Angriffsquintett. Zunächst lief anfänglich nicht alles nach Wunsch, zumal Torwart Rathjen Schwierigkeiten mit dem Rasen und besonders mit den verdeckten Schüssen eines Herbert Hönnige große Mühe hatte. Im Verlaufe der zweiten dreißig Minuten steigerte sich aber Birkenaus Torwart und hatte mit der Abwehr eines Hönnige-14-Meter seinen größten Erfolg.

Die TSV-Abwehr tat sich gegen die Sperr- und Parallelwechsel zwischen Hönnige und Plambeck oft sehr schwer und blieb erst Sieger, nachdem Plam-

beck frühzeitig aufsteckte und Hönnige auf sich allein gestellt war. Dennoch fing die TSV-Deckung viele Bälle heraus und startete torbringende Gegenangriffe.

Jeder gab sein Bestes, kämpfte um jeden Ball, und im Angriffsspiel bemühten sich dann besonders Brehm und Kolb um geschickte Abgaben, die in einigen Szenen zu spielentscheidenden Toren führten. Aus der Fünferreihe ragten noch Korgitta und Andes heraus, die mit allen anderen ein hervorragendes Laufpensum bestritten und dabei noch Tore schossen, die spielentscheidend und dabei noch schön waren.

Rechtsaußen Pfrang rackerte sich einmal mehr ab, bot sich am Kreis an und schoss, geschickt angespielt, zwei Tore. Korgitta und Andes lieferten diesmal eine Partie, wie sie lange nicht von beiden gesehen wurde. Sie trennten sich mannschaftsdienlich, von einigen Phasen abgesehen, rasch vom Ball, starteten in den freien Raum und gaben mit Aufsetzern oder Langschüssen dem sehr guten Torwart Oehlschläger im gegnerischen Tor kaum eine Abwehrmöglichkeit.

„Das Rad des Sportes dreht sich nicht immer gleich“, hatte Trainer Kuchenbecker gegen Ende des Treffens so zutreffend bemerkt. Er meinte damit, dass seine Elf alles gegeben hatte, aber diesmal eben an einem besseren Gegner gescheitert war.

**SG Leutershausen:** Oehlschläger, Herzenstiel, Trautmann, Spengler, Hildenbrand, Schmitt, Hermann, Hönnige, Plambeck, Schmitt Jens, Bickel.

**TSV Birkenau:** Rathjen, Maurer, Müller, Peller, Kolb, Brehm, Pfrang, Korgitta, Andes, Au, Mietzner.

*Peter Spilger*

### POHLERS & HIRSCH

Rechtsanwälte und Notar

<p><b>Gerhard Pohlers</b> Rechtsanwalt und Notar a. D.</p> <p><b>Christian Hirsch</b> Rechtsanwalt und Notar</p> <p><b>Robert Hilkert</b> Rechtsanwalt</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Immobilienrecht</li> <li>▪ Familien- und Erbrecht</li> <li>▪ Vertragsrecht</li> <li>▪ Gesellschaftsrecht</li> <li>▪ Baurecht</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Nachlass- und Vorsorgeregulung</li> <li>▪ Verkehrsrecht</li> <li>▪ Arbeitsrecht</li> <li>▪ Mietrecht</li> <li>▪ Verwaltungsrecht</li> </ul>
--	--	--

Hauptstraße 72 • 69488 Birkenau • 06201 – 3834 • kanzlei@pohlers-hirsch.de • www.pohlers-hirsch.de

## MAYER

TEXTILDRUCK

Odenwaldstraße 16 • 69488 Birkenau

06209-3526

www.tfd-sport.de

## Die eigenen Talente immer im Blick

Für den TSV Birkenau geht es nach dem Abstieg um eine Neuausrichtung. Stefan Pohl sieht Göppingen als Vorbild

Wenn Frisch Auf! Göppingen zu Ehren der Birkenauer Meistermannschaft von 1974 in der Langenberghalle gastiert, spielt dort nicht nur eine Traditionsmannschaft vergangener Tage, sondern auch eines der ganz heißen Teams, was Nachwuchsarbeit angeht. „Der Stuttgarter Raum und insbesondere Göppingen hängen uns Badener momentan im Nachwuchsbereich einfach ab, wenn man die Kader der Auswahlmannschaften in Baden-Württemberg betrachtet“, gibt Stefan Pohl (kleines Bild), neuer Trainer des TSV Birkenau, einen Einblick in die aktuelle Situation. „Spannend ist, dass Göppingen schon seit Jahren seine Talente nicht in einer eigenen zweiten Mannschaft an die Profis heranführt, sondern viele Kooperationspartner hat, in denen ihre Spieler immer sehr viel Verantwortung tragen.“ Jona Schoch damals in Herrenberg, Daniel Rebmann und Sebastian Heymann in Horkheim, sie alle entstammen der Göppinger Talentschmiede und haben es bis in die Nationalmannschaft geschafft. Mit Elias Newel, HC Oppenweiler/Backnang, steckt das nächste Ass schon im Ärmel. „Diese Spieler waren in jungen Jahren



nicht nur technisch und athletisch sehr stark, sondern auch trotz ihres jungen Alters immer die Leistungsträger ihrer Teams“, berichtet Pohl von seinen persönlichen Eindrücken aus Duellen gegen eben jene Spieler. „Mit Ben Matschke kommt da ein Trainer, der bereits in Ludwighafen sehr erfolgreich mit jungen, regionalen Spielern gearbeitet und wahre Wunder vollbracht hat“, drückt er auch dem neuen Göppinger Trainer seine Bewunderung aus.

„Aber auch hier in der Umgebung wird schon seit Jahren sehr gut ausgebildet, viele Spieler aus der näheren Umgebung haben den Sprung in den Profihandball gepackt oder befinden sich momentan auf dem Weg dorthin.“ Die Gruppe-Brüder Mats und Mauni aus Weinheim, Manuel Hörr aus Hepenheim, Theo Straub aus Hohensachsen, um nur einige zu nennen – sie alle haben das Zeug, es nach ganz oben zu schaffen, wie beispielsweise ein Evgeni Pevnov oder Jannik Kohlbacher.

„Ich hätte gerne alle hier versammelt, aber die Terminkalender reichen von Urlaub über Vorbereitung bis hin

zu Olympia“, richtet Pohl Grüße von den Spielern an den TSV Birkenau aus. „Umso mehr freut es mich, dass Theo die Freigabe von Ludwighafen bekommen hat, denn ich denke, wir sollten unsere Local Heros wieder ein Stück bekannter machen, sie sind die Vorbilder für die Kids von heute.“

Simon Reisig und Jan Straub aus Großsachsen, Johannes Kadel aus Hohensachsen, Jonas Schneider aus Erbach, Philipp Ulrich aus Wörth, Jan Triebkorn aus Schwetzingen, Henrik Richter aus Fürth bilden das Gerüst der Regionalauswahl, die alle ihren Weg zumindest in die 3. Liga gefunden haben. „Die Laufbahnen dieser Spieler sind alle sehr unterschiedlich, zeigen aber, dass es nicht den einen Weg gibt, um auf einem ansprechenden Niveau Handball zu spielen.“ Roko Peribonio ist ein alter Bekannter hier in der Langenberghalle, genauso wie Timo Fritsche und Michael Spatz, der es als Birkenauer vom TSV über die SGL und Großwallstadt bis ins Nationalteam geschafft hat.

„Das wird eine einmalige Chance für die Zuschauer, hautnah an den Profis dran zu sein. Man nimmt die Dynamik ganz anders wahr als im TV oder einer Arena. So eine Chance ergibt sich



Jonas Böhm will mit Birkenau endlich wieder jubeln können. BILDER: SIMON HOFMANN

nicht jedes Jahr“, freut sich Pohl. „Dieses Duell ist ideal, um die vergangenen Erfolge zu würdigen und den Fokus auf das Ausbilden eigener, künftiger Talente zu legen. Das ist auch der Grund, warum ich mich für den TSV entschieden habe“, schließt der neue Birkenauer Trainer mit einem Hinweis auf die zukünftige Ausrichtung.

Stefan Pohl

WEINHEIMER  
NACHRICHTEN  
ODENWÄLDER  
ZEITUNG

wn/oz/anzeigen

**WIR GRATULIEREN**  
dem TSV Birkenau  
zum Jubiläum

wnoz.de

**PflanzenParadies**  
GARTEN | DEKORATION | BERATUNG

**BaumSchule**  
PFLANZENPARADIES

**Wir gratulieren dem TSV Birkenau  
ganz herzlich zum Jubiläum!**

Freiburger Straße 19, 69469 Weinheim  
Tel. 06201-875850  
www.pflanzenparadies-weinheim.de

## Die Firma Sattler gratuliert dem TSV Birkenau zum Jubiläum und wünscht der Veranstaltung ein gutes Gelingen und den Sportlern einen fairen Wettkampf.

Wie immer werden die Spieler gut aufgestellt und motiviert sein, so auch die Firma Sattler.

Wir bauen mit regionalen Firmen, schlüsselfertig zum Festpreis. Auch jetzt werden wir den Anspruch haben, qualitativ hochwertige Gebäude zu erstellen.

Die Firma Sattler geht in die vierte Generation mit Sebastian Sattler. Er wird mit Gregor und Sabine Sattler das Bauträgergeschäft weiterhin vorantreiben und mit dem Kauf neuer Grundstücke, Häuser und Wohnungen die Tradition des Familienbetriebs fortsetzen. Hierfür hat die Firma Sattler ein eigenes Planungsbüro, das auch den Kunden mit eigenem Grundstück die Möglichkeit gibt, ganz individuell ihr Traumhaus zu planen. Hier ist alles in einer Hand. Von der Planung, der Ausführung bis hin zur Schlüsselübergabe. Mit regionalen Firmen, sowohl im Rohbau als auch im Ausbau, ist ein starkes Team auf der Baustelle aktiv und baut, wie gewohnt schlüsselfertig, hochwertige Häuser. Somit setzt die Familie Sattler die Tradition fort, welche die Firma Sattler seit über 85 Jahren in der Region zu einem starken Partner macht.



Die Firma Sattler Bauträger GmbH & Co. KG baut für Sie ...



in **Mannheim-Wallstadt** (Ende 2024) Mehrfamilienhaus in zentraler Lage.



**Mörlenbach/OT** ein Doppelhaus für junge Familien.



in **Weinheim** in 2025 Reihenhäuser.

Am Schloßpark 76 · 69488 Birkenau

☎ 06201/3041 · [www.sattler-bau.de](http://www.sattler-bau.de) · [info@sattler-bau.de](mailto:info@sattler-bau.de)

...wir sind für Sie da!

# A. VANEK

HAUSTECHNIK & KUNDENDIENST GMBH

Hauptstraße 49 69488 Birkenau

Tel.: 06201-3093/94

e-mail:vanek-gmbh@t-online.de

HEIZUNG ● SANITÄR ● SOLAR

MIT ÜBER 300 SORTEN BIER  
DIE GRÖßTE BIERAUSWAHL IM WESCHNITZTAL!

Abholmarkt | Heimservice | Eventservice | Gastroservice



# JÄGER

## GETRÄNKECITY

[www.getraenke-city-jaeger.de](http://www.getraenke-city-jaeger.de) | Inh. Ralf Mader e.K.

GETRÄNKE CITY JÄGER

64658 Fürth | Heppenheimer Straße 74 | T 06253/23277

Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum!

# Steinreinigung - 20%\*

Wir reinigen für Sie:

- Einfahrten
- Terrassen
- alle Mauerwerke
- Dächer
- Sandstein

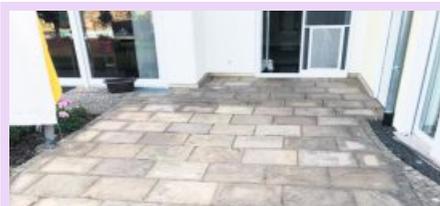
Sicherer Schutz für Sie durch:  
Nano Imprägnierung  
Spezial Kunstharzverfugung  
Fassadenreinigung

**Reinigung  
ohne Chemie**

Wir arbeiten mit professionellen Flächenreinigern, der Stein wird nicht rau und porös. Die perfekte Lösung für Ihre Steine. Ohne Hochdruck und Chemie. Wir reinigen mit 80 % Luft und 20 % Wasser



gültig bis 23. März 2024



Vorher



Nachher

**Kraus Steinreinigung**

Heppenheimer Str. 14 - 64658 Fürth • Öffnungszeiten: Mo.-Fr. von 10 bis 18 Uhr, Sa. 10 bis 16 Uhr

Unverbindliche Beratung - Kostenloser Probetermin. Rufen Sie uns an:

06253-9381106 oder 0152-38031623